

In dieser Ausgabe:

DVSG-Bundeskongress 2022 - Gesellschaftlicher Wandel in Krisenzeiten	1
DVSG-Stellungnahme: Erstentwurf der Richtlinie zur Versorgung psychisch kranker Menschen	1
DVSG-Fortbildungen 2021: Präsenz- und Online-Seminare	2
Online-Seminar: Wie organisiere ich mein Handeln? Methoden gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit	2
Online-Seminar: Leistungen des SGB II und SGB XI	2
Online-Kurs für an Krebs erkrankte Menschen zur Existenzsicherung bei Krebs	2
Seminar: Training sozialer Kompetenzen - Basiswissen und Bausteine für ein Gruppentraining	2
Seminar: Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation - Basiswissen und Reha update	3
Seminar: Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation - Theorie/Praxis-Transfer	3
Seminar: Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation - MBOR: Train-the-Trainer	3
Online Kurzseminare - Themen und Termine	3
Online-Fachdiskussion des Projekts Umsetzungsbegleitung BTHG	4
Sozialdienste von Rehabilitationseinrichtungen in NRW für Forschungsprojekt gesucht	4
GKV-Förderung von ambulanten Krebsberatungsstellen wird angepasst	4
Gemeinsamer Aufruf: Solidarisch für sozialen Zusammenhalt und gegen die Krise	4

DVSG-Bundeskongress 2022 - Gesellschaftlicher Wandel in Krisenzeiten

Der DVSG-Bundeskongress wird von 2021 auf 2022 verschoben. Wegen der besonderen Umstände, die die Corona-Pandemie weiterhin mitbringt und auslöst, ist dieser Schritt notwendig geworden. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Veranstaltung ist der echte persönliche Austausch, der Dialog und das Zusammentreffen der Fachexpertise aus Praxis, Wissenschaft und Forschung in Plenarveranstaltungen, Foren, Workshops und der begleitenden Fachausstellung.

Termin: 10. und 11. November 2022.

Veranstaltungsort: Kassel

Der Bundeskongress 2022 wird sich mit den Folgen des Wandels und den Beiträgen Sozialer Arbeit im Umgang mit gesellschaftlichen Krisen in Praxis, Wissenschaft und Politik beschäftigen. Gegenstand gesundheitsbezogener Arbeit ist es, Chancen auf Gesundheit zu eröffnen und Teilhabe von erkrankten oder von Erkrankung bedrohten und behinderten Menschen und ihren Angehörigen in ihrer Lebenswelt zu ermöglichen. Es geht um die Verhinderung und Abmilderung von sozialen Problemen, die aus gesundheitlichen Beeinträchtigungen entstehen bzw. zu gesundheitlichen Störungen führen.

Die DVSG lädt ein, die Herausforderungen und Chancen des internationalen und nationalen gesellschaftlichen Wandels für die gesundheitliche und soziale Un-

gleichheit miteinander zu analysieren, zu diskutieren und gemeinsame und interprofessionelle Strategien zu entwickeln. Folgende Fragestellungen stehen dabei unter anderem im Mittelpunkt:

- Was ist das Besondere in/an tiefgreifenden Umbruchzeiten für Gesellschaft und Politik?
- Welche Empfehlungen Sozialer Arbeit sind relevant, um Krisen adäquat zu begegnen und wie kann soziale und gesundheitliche Versorgung sichergestellt werden?
- Wie können die Interessen von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen stärker berücksichtigt werden?
- Welche Erfahrungswerte von Sozialarbeiter*innen gibt es aus der Krise?
- Welche positiven Nebeneffekte sind aufgetreten?
- Welche Optimierungsbedarfe und welche Benachteiligungen sind zu verzeichnen?
- Welche Konzepte und Methoden hält die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit vor?
- Welche Beiträge kann Soziale Arbeit im Krisenmanagement (auf bundes-, landes- und regionaler Ebene) leisten?
- Wie können Interessensverbände von vulnerablen Personengruppen und/oder Wohlfahrtsverbände mitwirken?
- Wie kann eine Verschärfung und Zuspitzung von Notlagen insbesondere für vulnerable Personengruppen verhindert werden?

Call for papers and posters!

Der Einsendeschluss für das Einreichen der Abstracts für einen Vortrag oder ein Poster ist verlängert worden: Bitte senden Sie Ihr Abstract an:

bundeskongress@dvsg.org

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2021

Ausschreibung und weitere Informationen:

www.dvsg-bundeskongress.de

Anmeldungen sind ab Frühjahr 2022 möglich.

DVSG-Stellungnahme: Erstentwurf der Richtlinie zur Versorgung psychisch kranker Menschen

Der gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat die Erstfassung der Richtlinie zur berufsgruppenübergreifenden koordinierten und strukturierten Versorgung psychisch kranker Menschen nach § 92 Abs. 6b des SGB V vorgelegt. Die DVSG hat als zur Stellungnahme berechnete Organisation betont, dass der berufsgruppenübergreifende Ansatz zur Überwindung der Sektorengrenzen von stationär zu ambulant sowie von systemimmanenten Versorgungslücken erforderlich ist.

Benötigt wird hierfür eine qualitativ angemessene Ausgestaltung sowie ein niederschwelliger Zugang zu dieser Versorgung. Durch die Richtlinie müsse daher existierende Versorgungsdefizite berücksichtigt werden. Dazu gehört beispielsweise die Psychotherapie, mit ihren unzureichenden Rahmenbedingungen für die Ausgestaltung mit qualifizierten Fachkräften und dem fehlenden Direktzugang zu dieser Leistung.

Die Profession Soziale Arbeit ist aus gesundheitsökonomischer und gesellschaftlicher Sicht eine notwendige Ergänzung bei der sektorenübergreifenden, qualitäts-

gesicherten und ganzheitlichen Behandlung. Diese Unterstützung sieht das SGB V bislang im ambulanten Kontext nicht vor. Entsprechende Möglichkeiten sind im Gesetz zu implementieren und für psychisch erkrankte Menschen direkt zugänglich zu machen.

Die Versorgung und psychosoziale Begleitung schwer psychisch erkrankter Menschen stellt eine komplexe Aufgabe dar, die zwingend einer strukturierten und koordinierten Versorgung und Steuerung sowie eines berufsgruppenübergreifenden Ansatzes bedarf. Ergänzend zu den medizinisch-therapeutischen Behandlungsansätzen besteht die zwingende Notwendigkeit, die psychosoziale und sozialrechtliche Unterstützung unter Einbeziehung der Sozialen Arbeit fest in einer umfassenden strukturierten Versorgung zu verankern, um soziale Teilhabe für psychisch erkrankte Menschen zu ermöglichen. Download der Stellungnahme:

www.dvsg.org ([Publikationen](#) – [Stellungnahmen/Positionen](#))

DVSG-Fortbildungen 2021: Präsenz- und Online-Seminare

Die DVSG bietet auch unter den besonderen Bedingungen der Corona-Pandemie ein breit gefächertes Fortbildungsprogramm an. Sofern Präsenzveranstaltungen möglich sind, werden diese unter Einhaltung der Hygiene- und Gesundheitsschutzbedingungen ab April wieder umgesetzt. Aufgrund der derzeitigen Corona-Situation werden die Seminare vorerst bis einschließlich März 2021 als Online-Veranstaltungen durchgeführt. Abhängig von der weiteren Entwicklung müssen evtl. auch noch weitere Präsenz-Seminare in Online-

Veranstaltungen umgewandelt werden.

Die 90-minütigen Web-Seminare sind auf die Informationsvermittlung zu einzelnen Themen rund um die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit ausgerichtet. Die Themen werden von bis zu zwei Referent*innen als Vortrag aufbereitet. Eine Moderation ermöglicht, dass Fragen aus dem Chat aufgegriffen und mit den Referent*innen thematisiert werden können. Die Beteiligungsmöglichkeiten der Teilnehmenden sind auf die Chatfunktion begrenzt, die Audio-

und Kamerafunktion sind nicht aktivierbar für die Teilnehmenden.

Die DVSG plant für Mitglieder spätestens ab Sommer weitere Web-Angebote, die stärker den Austausch und Dialog ermöglichen. Auch bei manchen ein- oder zwei-tägigen Online-Seminaren sind mehr Beteiligungsmöglichkeiten und Austausch möglich.

Aktuelle Informationen zu allen Seminaren finden Sie unter:

www.dvsg.org (Fortbildungen)

Online-Seminar: Wie organisiere ich mein Handeln? Methoden gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit

Termine: 11. und 12. März 2021

Die Methode in der professionellen Sozialen Arbeit als planvolles Handeln zu verstehen und umzusetzen - das ist anspruchsvoll. Tagtäglich ist jede*r in unterschiedlichen Arbeitsbereichen und Organisationen gefordert.

Doch wie laufen die systematischen professionellen Prozesse konkret innerlich ab? Welche Abwägungen sind zu treffen? Welches Know-How ist in der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit besonders relevant? Wie gelingt es bei-

spielsweise, reflektiert und systematisch die Wahrnehmung in Bezug zu setzen - zu sich, zu Klient*innen, zur Organisation, zur Lebenswelt der Adressat*innen? Und wie gelingt es weiterhin daraus ableitend planvoll zu handeln?

Ziel des Seminars ist,

- eine Sensibilität zu entwickeln oder wiederzuentdecken für die Methoden in der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit,
- theoriegeleitete Impulse zum Thema Me-

thoden der gesundheitsbezogenen Sozialen Arbeit zu geben, die das vorhandene Wissen der Teilnehmer*innen auffrischen und/oder ergänzen,

- Ansatzpunkte für den Transfer in den eigenen Berufsalltag zu bieten.

Teilnehmer*innen können das Seminar inhaltlich auch mitgestalten: Sofern es eine bestimmte Methode gibt, die für den eigenen Arbeitsbereich von besonderer Bedeutung ist, kann diese im Seminar thematisiert werden.

Online-Seminar: Leistungen des SGB II und SGB XII

Termin: 16. März 2021,
9.00 - 17.15 Uhr

Menschen hinsichtlich ihrer sozialrechtlichen Ansprüche kompetent zu beraten und zu unterstützen, ist ein wesentlicher Auftrag Sozialer Arbeit im Gesundheitswesen. In den letzten Jahren gab es einige Gesetzesänderungen und dadurch viele Neuerungen bei den sozialen Leistungen.

Der Spezialist für Sozialrecht, Frank Jäger von Tacheles Wuppertal, wird in diesem Seminar einen Überblick über die Leistungen nach dem SGB II und SGB XII geben sowie über deren Grundlagen und Anspruchsvoraussetzungen informieren. Unter anderem wird geklärt, welche Leistungen vorrangig sind, wie sich SGB II und SGB XII von einander abgrenzen und wie der Krankenversicherungsschutz während des

Leistungsbezuges geregelt ist. Im Nachmittagsteil werden dann ausgewählte Leistungen und ihre Durchsetzung anhand von Beispielen verdeutlicht.

Mit diesem Seminar werden fundierte und aktuelle Kenntnisse der genannten Rechtsgrundlagen vermittelt. Es richtet sich an alle Kolleg*innen, die ihr sozialrechtliches Wissen erneuern, ergänzen oder überprüfen wollen.

Online-Kurs für an Krebs erkrankte Menschen zur Existenzsicherung bei Krebs

Arbeitsausfall, Berufsunfähigkeit, Minirente: Die Folgen einer Krebserkrankung können das soziale und finanzielle Gefüge von Betroffenen und ihren Familien bedenklich ins Wanken bringen. Wer gut informiert ist, hat es leichter, sich im Dschungel der Bürokratie zu rechtzufinden. Die Deutsche Krebsstiftung startet deshalb den kostenfreien Online-Kurs „Krebs: Wie sichere ich meine wirtschaftliche Existenz?“, der sich an Menschen wendet, die während oder nach der Krebstherapie finanzi-

elle Fragen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts haben. Der Kurs wird in Zusammenarbeit mit der DVSG durchgeführt und besteht aus drei Modulen, die einzeln oder in Kombination buchbar sind. Die Expert*innen der DVSG erklären die wichtigen Punkte anhand von Fallbeispielen und beantworten Fragen live oder im Chat.

Drei Module (jeweils 17.00–18.15 Uhr):

- Wie bin ich bei einer Krebserkrankung finanziell abgesichert? Das Krankengeld am 8.

März 2021

- Was kommt nach dem Krankengeld? Leistungen zur Existenzsicherung am 15. März 2021
- Was passiert bei einer Langzeiterkrankung? Der Weg in die Rente am 22. März 2021

Weitere Informationen:

https://www.deutsche-krebsstiftung.de/online_kurs/online-kurs-zur-existenzsicherung-bei-krebs/

Seminar: Training sozialer Kompetenzen - Basiswissen und Bausteine für ein Gruppentraining

Termin: 15. und 16. April 2021

Ort: Hamburg

Psychisches Wohlbefinden und Gesundheit sind davon abhängig wie es uns gelingt, soziale Kontakte aufzunehmen und zu gestalten. Gerade in der Sozialen Arbeit mit Personen mit psychosomatischen und psychiatrischen Erkrankungen begegnen uns oft Menschen mit sozialen Ängsten und Selbstunsicherhei-

ten im zwischenmenschlichen Bereich. Die Lebensqualität und Resilienz bei dieser Patient*innengruppe kann nachweislich durch das Training sozialer Fertigkeiten gesteigert werden. Es fördert neue Verhaltensstrategien in Beziehungen, führt zu einem selbstbewussten Handeln und Auftreten, verbessert die Ausdrucksfähigkeit und verändert belastende Kommunikationsformen.

Ziel des Seminars ist es, in kompakter Form eine Einführung in die Methodik, die Didaktik und die Inhalte des Gruppentrainings zur Förderung der sozialen Kompetenz zu geben. Die Vermittlung praktischer Tipps und kreativer Methoden können dazu motivieren, im eigenen Arbeitsumfeld ein Gruppentraining aufzubauen oder ein bereits bestehendes Angebot zu erweitern.

Seminar: Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation - Basiswissen und Reha update

Termin: 16. und 17. April 2021
Ort: Berlin

Um den fachlichen Anforderungen unter wechselnden Rahmenbedingungen gewachsen zu sein, werden in diesem Seminar zum einen Basiskenntnisse für die Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation und zum anderen in kompakter Form grundlegende sozialrechtliche Kenntnisse vermittelt.

Zu den Schwerpunkten zählen konzeptionelle Grundlagen:

- Klassifikation Therapeutischer Leistungen (KTL), KTL 2015
- Anforderungen an die Soziale Arbeit zur Erfüllung der Reha-Therapiestandards (RTS) und
- Stufenweise Wiedereingliederung

In Kleingruppen werden die Themen vertieft und Arbeitshilfen erarbeitet.

Eine wesentliche Grundlage der Sozialen Arbeit in der medizinischen Rehabilitation stellt das Sozialrecht dar. Hierzu wird es einen

Überblick und an den Teilnehmer*innen orientierte Schwerpunkte geben.

Das Basisseminar der DVSG wendet sich an Kolleg*innen, die sich auf ihre Arbeit in der medizinischen Rehabilitation vorbereiten möchten. Ebenso an Praktiker*innen, die erst kurze Zeit in der medizinischen Rehabilitation arbeiten, die ihr Wissen überprüfen, ihre spezifischen Kenntnisse der Rehabilitation erweitern möchten oder neue Impulse durch den kollegialen Austausch wünschen.

Seminar: Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation - Theorie/Praxis-Transfer

Termin: 7. und 8. Mai 2021
Ort: Fulda

Erfolgreiche Rehabilitation braucht gute Beratung und Vernetzung. Im multiprofessionellen Reha-Team kommt der Sozialen Arbeit in diesem Zusammenhang in der medizinischen Rehabilitation eine große Bedeutung zu.

Die „Praxisempfehlungen Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation“ wurden von der Universität Würzburg in einem von der Deutschen Rentenversicherung finanzierten Projekt entwickelt. An der Erarbeitung war die

DVSG im Expert*innenkreis beteiligt. Die Praxisempfehlung bildet Arbeitsbereiche der Sozialen Arbeit in der medizinischen Rehabilitation in fast allen Indikationen ab. Die Entwicklung und die Umsetzung dieses zukünftig geltenden Standards zur Sozialen Arbeit in der medizinischen Reha vorzustellen und zu reflektieren wird ein Teil des Seminarinhalts sein.

Die Anforderungen an die Kompetenzen und die Aufgaben der Sozialen Arbeit sowie die Ausgestaltung der Rolle im Reha-Team sind sehr vielfältig. Das Seminar bietet die Möglich-

keit an den aktuellen Themen in Fachgesprächen intensiv zu arbeiten. Kurze Inputphasen gehen bei dem Seminar über in Kleingruppenarbeit mit anschließender Präsentation und Diskussion im Plenum. Mit Ihren Erfahrungen und Ihrer Themenauswahl können Sie sich in die Gestaltung des Seminars einbringen.

Folgende Themen könnten beispielsweise aufgegriffen werden: soziale Diagnostik, Einzel- und Gruppeninterventionen, Qualitätssicherung, Konzeptentwicklung, Fort- und Ausbildung, MBOR, Berufliche Rehabilitation, Arbeitsorganisation, Vernetzung, Nachhaltigkeit.

Seminar: Soziale Arbeit in der medizinischen Rehabilitation - MBOR: Train-the-Trainer

Termin: 28. und 29. Mai 2021
Ort: Stuttgart

Für eine spezifischer an der Beschäftigungsfähigkeit ausgerichtete medizinische Rehabilitation wurde von den Reha-Kliniken in den letzten Jahren eine stärkere berufsbezogene, diagnostische und therapeutische Kompetenz eingefordert. Hierzu zählen auch spezielle

Gruppenangebote der Sozialen Arbeit in der medizinisch berufsorientierten Rehabilitation (MBOR).

Ziel des Seminars ist es, in kompakter Form eine Einführung in die Methodik, Didaktik und Inhalte von Schulungsprogrammen von Sozialer Arbeit in der medizinischen Rehabilitation zu geben. In Zusammenarbeit mit Ex-

pert*innen, entstand ein Schulungsmanual, das in Teilen in dem Seminar vorgestellt wird.

Die Schulungsprogramme für die in der medizinisch-beruflichen Rehabilitation möglichen Kleingruppen werden vorgestellt und in Gruppenarbeit die Vor- und Nachteile sowie Umsetzungsmöglichkeiten für die eigene Praxis erarbeitet und diskutiert.

Online Kurzseminare - Themen und Termine

Neuerungen des Bundesteilhabegesetzes im Eingliederungshilferecht: Gesamtplanung und Bedarfsermittlung im Fokus am 16. Februar 2021, 15.30 - 17.00 Uhr
Referenten: Prof. Dr. Dieter Röh und Alexander Thomas

19.00 - 20.30 Uhr
 Die drei Seminare sind nur zusammen buchbar.

...
Online-Seminarreihe: Update Soziale Arbeit in der Onkologie

Referent*innen: Anne Taubert, Prof. Dr. Ingo Neupert

Langzeitkrank: Finanzielle Folgen und sozialrechtliche Leistungsansprüche am 10. März 2021, 17.00 - 18.30 Uhr

Vertiefende Handlungskompetenzen der Sozialen Arbeit in der Onkologie am 17. März 2021, 17.00 - 18.30 Uhr

Psychosoziale Faktoren und Auswirkungen einer Krebserkrankung am 24. März 2021, 17.00 - 18.30 Uhr

Zertifizierungen und Onkologie. Soziale Arbeit in der interdisziplinären Behandlung an Onkologischen Zentren am 31. März 2021, 17.00 - 18.30 Uhr

Die vier Veranstaltungen sind unabhängig von einander buchbar.

...
 Selbstfürsorge in der Sozialen Arbeit – gerade in Krisenzeiten am 23. Februar 2021, 18.00 - 19.30 Uhr

Referentin: Prof. Dr. Katrin Liel

Vertiefende Online-Seminarreihe: Selbstfürsorge in der Sozialen Arbeit – Impulse zur Selbstreflexion und Selbsterfahrung

Referentin: Prof. Dr. Katrin Liel
 Achtsamkeit und Selbstmitgefühl am 25.02.2021, 19.00 - 20.30 Uhr

Denkverzerrungen und Selbstwirksamkeit am 04.03.2021, 19.00 - 20.30 Uhr

Dankbarkeit und Sinnhaftigkeit am 11.03.2021,

DVSG-Fortbildungen

Informationen zu den Präsenzveranstaltungen sowie zu den Online-Seminaren

DVSG-Bundesgeschäftsstelle
 T 030 394064540
 E-Mail: fortbildung@dvsg.org

Programme und Online-Anmeldung:

www.dvsg.org (DVSG-Fortbildungen)

www.dvsg.org (DVSG-Fortbildungen - Online-Kurzseminare)

Haben Sie weitere Fortbildungsbedarfe oder Hinweise zur Verbesserung unserer Bildungsangebote? Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf!

DVSG

Gemeinsam für die gesundheitsbezogene
Soziale Arbeit.

Deutsche Vereinigung für Soziale
Arbeit im Gesundheitswesen e.V.
(DVSG)

Bundesgeschäftsstelle
Haus der Gesundheitsberufe
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin
Telefon: 030 394064540
E-Mail: info@dvs.org

Redaktion:
Ingo Müller-Baron (verantwortlich)
Sebastian Bönisch
Anemone Falkenroth
Luise Waag
E-Mail: redaktion@dvs.org

Aktuelle Informationen

www.dvs.org

FORUM sozialarbeit + gesundheit

Die Fachzeitschrift der DVSG wird vier Mal im Jahr zu wechselnden Schwerpunktthemen aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen herausgegeben. Enthalten ist auch die 16-seitige „Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung“.

Nächste Ausgabe:

Ausgabe 2/2021 | Schwerpunkt: BTHG

Erscheinungstermin: 30. März 2021



Das Abonnement kostet 70 Euro pro Jahr (inklusive Porto und MwSt). Für Mitglieder der DVSG ist der Bezug der Zeitschriften im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Einzelheft kostet 17,50 Euro.

Weitere Informationen:

www.dvs.org (Fachzeitschriften - FORUM sozialarbeit + gesundheit)

Online-Fachdiskussion des Projekts Umsetzungsbegleitung BTHG

Wer als Mensch mit Behinderungen Leistungen der Eingliederungshilfe benötigt, musste diese lange selbst zahlen. Mit dem Bundesteilhabegesetz sind schrittweise Verbesserungen bei der Anrechnung von eigenem Einkommen und Vermögen für leistungsberechtigte Personen in Kraft getreten. Zum 1. Januar 2020 wurde letztlich das Anrechnungsverfahren auf ein Beitragsverfahren umgestellt. Die neue Online-Fachdiskussion des Projekts Umsetzungsbegleitung BTHG fragt nach den Erfahrungen von Leistungsträgern, -erbringern, Menschen mit Be-

hinderungen sowie rechtlichen Betreuer*innen mit diesen Änderungen.

Gegenstand der Fachdiskussion soll auch sein, wie die Umstellung auf das Beitragsverfahren die fachliche Praxis der Leistungsträger verbessert oder erschwert. Zudem können Nutzer*innen Fragen und Hinweise zu Schwierigkeiten bei der Abgrenzung von Einkommens- und Vermögenswerten teilen.

Kompliziert wird es zudem, wenn Menschen mit Behinderungen Leistungen zur Hilfe zur Pflege bzw. Grundsicherung im

Alter und bei Erwerbsminderung beziehen. Dann gelten unter Umständen die Anrechnungsverfahren des SGB II und SGB XII. Teil der Online-Fachdiskussion sind deshalb auch diese Überschneidungen zu anderen Anrechnungsvorschriften und deren Anwendung in der Praxis. Fachpublikum und Interessierte können Fragen und Beiträge einstellen unter

www.umsetzungsbegleitung-bthg.de/beteiligen/fd-einkommen-und-vermoegeen/.

Die Teilnahme ist bis zum 31. März 2021 möglich.

Sozialdienste von Rehabilitationseinrichtungen in NRW für Forschungsprojekt gesucht

Die Soziale Arbeit ist fester Bestandteil des interdisziplinären Teams in der medizinischen Rehabilitation. Allerdings variiert die Inanspruchnahme der Leistungen zwischen den Rehabilitationseinrichtungen sowohl bei den Indikationsbereichen, als auch in den Einrichtungen aus dem gleichen Indikationsbereich. Zusätzlich können aufgrund einer geringen Anzahl an Studien noch keine belastbaren Aussagen zur Wirksamkeit der Interventionen getroffen werden.

Im April 2020 startete die Studie „Sozialarbeiterische Wirkmecha-

nismen in der medizinischen Rehabilitation (SWIMMER)“ an der Universität Bielefeld. Mit dieser sollen Gründe für die genannten Versorgungsvariation identifiziert werden. Weiterhin sollen erste Hypothesen für eine Programmtheorie der Sozialen Arbeit in der medizinischen Rehabilitation zur Abbildung möglicher Wirkmechanismen entwickelt werden. Das Projekt wird von der DVSG unterstützt.

Die Datenerhebung erstreckt sich über zwei Phasen. Der Beginn der zweiten Phase ist für Mai 2021 geplant. Für diese werden noch vier Rehabilitati-

onseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen für Leitfadenterviews gesucht.

Ansprechpartner*innen:

Tobias Knoop

T 0521 10667608

tobias.knoop@uni-bielefeld.de

Nadja Scheiblich

T 0521 10667148

nadja.scheiblich@uni-bielefeld.de

Weitere Informationen zum Forschungsprojekt unter:

<https://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/reha/projekte/swimmer.html>

GKV-Förderung von ambulanten Krebsberatungsstellen wird angepasst

Ambulante Krebsberatungsstellen wurden bislang nicht regelfinanziert. Mit dem Inkrafttreten des § 65e SGB V konnte ab Januar 2020 eine Teilfinanzierung eingeführt werden. Obwohl viele Leistungen der Krebsberatungsstellen rehabilitativen Charakter haben, konnte eine Mitfinanzierung durch die Deutschen

Rentenversicherungen nicht erreicht werden. Um die Finanzierungslücke zu schließen, hat der Bundesminister für Gesundheit jetzt entschieden, den Finanzierungsanteil durch die Krankenkassen auf 80 Prozent zu verdoppeln. Eine entsprechende gesetzliche Regelung befindet sich in Vorbereitung und soll

rückwirkend ab Januar 2021 wirksam werden. Die Finanzierung des restlichen Bedarfs der Krebsberatungsstellen soll durch Länder und Kommunen (15 Prozent) sowie durch einen Eigenanteil beziehungsweise Spenden (5 Prozent) erfolgen.

Weitere Informationen:

www.bak-ev.de

Gemeinsamer Aufruf: Solidarisch für sozialen Zusammenhalt und gegen die Krise

Gewerkschaften und Verbände haben in einem gemeinsamen Aufruf zur Solidarität mit armen Menschen aufgerufen.

Bereits im ersten Lockdown 2020 seien für Bezieher*innen von Hartz IV und Altersgrundsicherung keine zusätzlichen Hilfen zur Verfügung gestellt wor-

den, obwohl der Bedarf offensichtlich gegeben war. Trotz gegenteiliger Erkenntnisse seien auch im zweiten Lockdown die Hilfen für arme Menschen weiterhin zu gering. Gefordert wird daher unter anderem für Bezieher*innen von Hartz IV und Grundsicherung für Alte und Erwerbsgeminderte die bedarfs-

gerechte Anhebung der Regelsätze auf mindestens 600 Euro sowie für die Dauer der Krise einen pauschalen Mehrbedarfszuschlag von 100 Euro.

Weitere Informationen unter:

<https://www.der-paritaetische.de/presse/aufruf-soforthilfen-fuer-arme/>